

Ca  
182

C. II.



An den

Ca 897

Herrn Geheimden Rath

R I D B.

Aus des

CLAVDIANVS

Eingänge

zum zwoyten Buche

vom

Haube der Proserpina.



Halle im Magdeburgischen,  
Verlegt von Carl Hermann Hemmerde,

1769.

CL. CLAVDIANI  
IN LIBRVM II.  
DE RAPTVM PROSERPINAЕ  
AD FLORENTINVM  
P R A E F A T I O.

Aus des Claudians  
Einleitung  
zum zweyten Buche  
vom  
Raube der Proserpina  
an den  
H E R R N  
Geheimden Rath Klog  
Eine Ode.



Otia sopitis ageret cum cantibus Orpheus,  
Neglectumque diu seposuisset ebur,

Lugebant erepta sibi solatia Nymphae,

Lugebant dulces flumina moesta modos.

Saeua feris natura redit, metuensque leonum

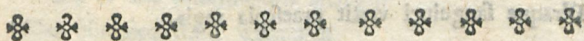
Implorat Cytharae vacca tacentis opem.

Illius eduri fluere silentia montes,

Siluaque Bistoniam saepe secuta chelin.

Sed, postquam Inachus Alcides, missus ab Argis;

Thracia pacifero contigit arua pede,



Als Orpheus, müßig, die Gesänge  
Entschlafen ließ, und nun schon lange,  
Nachlässig, die vergessne Leyer  
Hinweg gelegt,

Da klageten die Nymphen schmerzlich  
Den weg geraubten Trost. Es klagte  
Der Kummervolle Fluß das Süsse  
Der Melodie.

Die angebohrne Buth kam wieder  
Zns Wild. Die Kuh, den Löwen scheuend,  
Rief, seufzend, die, ach, stumme Leyer,  
Um Rettung an.

Beweinend klagten harte Felsen  
Sein Schweigen; auch der Wald beweint es,  
Der dem bisionschen Sayten: Spiele  
Oft nachgefolgt:

Doch als, gesandt von Inachs Argis,  
Aeid das thracische Gefilde,  
Mit Füßen, die den Frieden brachten,  
Nunmehr berrat,

Diraque sanguinei vertit praesepia regis,

Et Diomedeos gramine pavit equos;

Tum patriae festo laetatus tempore, vates,

Defunctae repetit fila canora lyrae,

Et residues laeni modulatus pectine nervos

Pollice festino mobile duxit ebur.

Vix auditus erat: Venti frenantur et undae,

Pigror astrictis torpuit Hebrus aquis,

Porrexit Rhodope sitientes carmina rupes,

Excussit gelidas pronior Ossa niues,

Ardua nudato descendit populus Aemo,

Et comitem quercum pinus amica trahit.



Als er die grauwollen Krippen  
 Des bluthbegierigen Tyrannen  
 Zerbrach, und Diomedens Knoße  
 Mit Graß genährt:

Da rührte, zu des Vaterlandes  
 Festlichen Tagen, froh, der Dichter,  
 Auf's neue, der entwohnten Leyer  
 tohnreichen Darm.

Nun schlug die ehemals träge Nerven  
 Der linke Klöppel: nun beherrschte  
 Das Elphenbein, das gerne folgte,  
 Der schnelle Daum.

Man hört ihn kaum. Gleich hielten Stürme  
 Und Bogen an. Erstarrend, träger  
 Schlich Hebrus, mit geheminten Fluthen.  
 Auch Rhodope

Reckt seine kieder: durstigen Felsen  
 Empor. Der Ossa, vorgebeuget,  
 Wirft kalte Schnee: Gestöße, schüttelnd,  
 Herab von sich.

Von dem entblößten Hämus steigt  
 Die hohe Pappel ab: die Fichte  
 Zieht die Begleiterin, die Eiche,  
 Freundschaftlich nach.

Cirrhacasque Dei quamvis despexerit artes

Orpheis laurus vocibus acta venit,

Securum blandi leporem fouere Molossi,

Vicinumque lupo praebuit agna latus,

Concordes varia ludunt cum tigride damae,

Malfylam cerui non timere iubam.

Ille nouercales stimulos actusque canebat

Herculis, et forti monstra subacta manu,

Qui timidae matri pressos ostenderit angues,

Intrepidusque fero riserit ore puer.

Te neque Dictaeas quatiens mugitibus vrbes

Taurus, nec Nygii terruit ira canis;

Non leo sidercos coeli rediturus ad axes,

Non Erymanthei gloria montis aper.

Ob er gleich die Cirrhäischen Künste  
Des Gottes, sonst verschmäht, doch folget  
Der Lorber jezt, durch Orpheus Lieder  
Herbey gelockt.

Den sichern Haasen hegen, schmeichelnd,  
Die Hund'; und nahen Wölffen gehet  
Das Schaaf zur Seit', Einträchtig scherzen  
Die Genssen nun

Mit fleckenreichen Ziegern. Hirsche  
Scheu'n nicht mehr den haarreichen Löwen.  
Er sang Stieffmütterliche Tücken,  
Und jedes Werk

Des Hercules, und wie er Wunder,  
Die er mit tapftrer Faust gepresset,  
Bezwang, und der furchtvollen Mutter  
Die Schlangen wies.

Der unerschrockne Knabe lachte  
Dazu, mit einem wilden Lachen.  
Der Stier nicht, der dictäische Städte  
Mit Brüllen schlug:

Nicht Wuth des stygischen Hund's, der Löwe  
Der zum gestirnten Pol zurück kehrt,  
Auch nicht des Erymanthischen Berges  
Berühmtes Schwein



Solis Amazonios cinctus, Stymphalidas arcu

Appetis; occiduo ducis ab orbe greges:

Tergeminique ducis numerosos delicias artus,

Et toties imo victor ab hoste redis.

Non cadere Antaeo, non crescere profuit Hydrae;

Non ceruam volucres eripere pedes.

Caci flamma perit: rubuit Busride Nilus;

Prostratis rubuit nubigenis Pholoë.

Te libyci stupere sinus: te maximus Atlas

Horrui, imposito cum premerere polo.

Firmior herculea mundus cernice pendit:

Lustrarunt humeros Phoebus et astra tua.

Erschröckte dich. Du hast die Gürtel  
 Der Amazonen aufgelöset,  
 Die Stymphaliden hat dein Bogen  
 Auch hingelegt.

Du führst vom Untergang des Erdballs  
 Die Heerden. Die zahlreichen Glieder  
 Des dreygestalteten Tyrannen  
 Zerhauest du,

Von diesem einzeln Feinde kamst du  
 Drey mal als Sieger. Fallen half nicht  
 Dem Antä: selbst der Hydra wachsen  
 Half der auch nicht.

Die Bogelschnellen Füß entrissen  
 Die Hindin nicht. Des Lacus Flamme  
 Verlöschet: und Busiris färbet  
 Den Nilus roth.

Der Wolken: Kinder Niederlage  
 Färbt Pholoen. Der Lib'sche Busen  
 Sah dich erstaunt. Der größte Atlas  
 Selbst scheute dich.

Als dich die Last der Pole drückte;  
 Die Welt, auf Herculs Haupt, hing fester;  
 Um deine Schultern drehten, leuchtend,  
 Sich Sonn und Stern.

Thracius haec vates. sed tu, Tyrinthus alter,

Florentine mihi. tu mea plectra moues.

Antraque Musarum longo torpentia somno

Excutis, et placido ducis in orbe choros.

So sang er. Doch wenn Klok mir winket,  
 So nehm ich die vergessne Leyer,  
 Und singe, doch in schwächre Teyten,  
 Ein sonder Lied.

Ein Lied vom Mann, der Lob des Pöbels  
 Verächtlich höret, und den Tadel  
 Der Thoren vor ein Loblied achtet:  
 Der, unerweicht,

Alciden gleich, den Ungeheuern,  
 Mit kühner Faust, entgegen eilet,  
 Nicht wartet, bis sie ihn gereizet.  
 Der seiner Welt

Das slavische Gewicht der Fesseln  
 Der Dummheit, von den Füßen ziehet,  
 Des Aberglaubens bleyern Scepter  
 Zusammen beugt.

Sein Fuß bringt Krieg und harte Streiche  
 Dem Laster, das die Tugend drücket,  
 Und dem, der des Parnassus Spitzen  
 Erkriechen will.

EX EODEM

AD

E V N D E M.

Quid rear, affatus, quod non mihi dirigis vilos,

Nec redit alterno pollice ducta salus?

Scribendine labor? sed quae tam prona facultas,

Carmina seu fundis, seu Cicerona tonas?

Cedere diuitiis animi fortuna fatetur,

Et tantas oris copia vincit opes.

An rarus qui scripta ferat? quin tempore nullo

Cessant flaminiae puluerulenta viac.

Cum fluat ingeniam, cum sit, qui dicta reportet,

Quae, nisi contemnor, caussa relicta tibi?



Despicis ergo tuum, si fas est credere, vatem;

Perfidus et spatio debilitatur amor?

Excidimusne tibi? Lucem iam condet Hydaspes,

Et tartessiaeo, sol, oriere vado:

Candescet Geticis Meroë connerfa pruinis,

Claraque se vetito proluet vrsa mari:

Et si iam nostros fastidit Klotzius ignes

Constat Oresteam nil valuisse fidem.

Quin, age, rumpe moras, remoraturusque sodalem

Absens eloquio fertiliore doce.

Crebraque sacundos festinet littera cursus,

Labris atque animis insinuanda meis.

Dignatus tenui Caesar scripsisse Maroni,

Et tibi dedecori non mea Musa.

Vale!

[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in approximately 15 horizontal lines.]







Ca. 182

Ca 182

1818

ULB Halle 3  
001 969 315



TAZ  
OL

MI



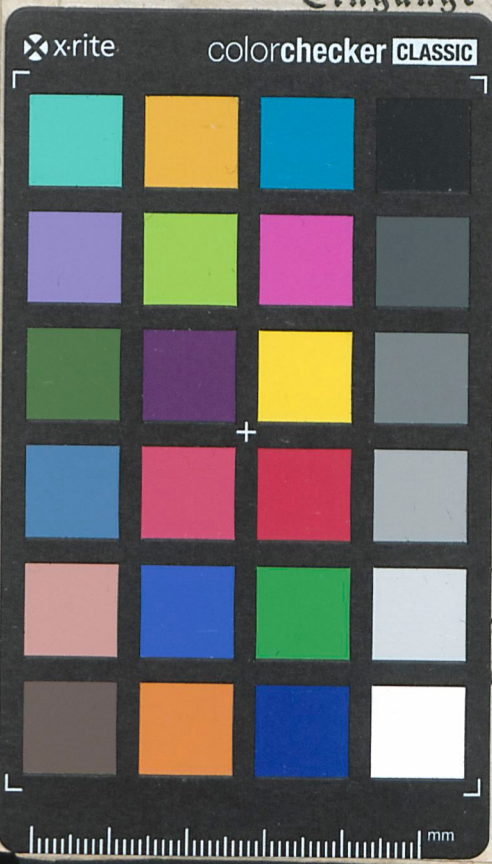


Ca 838

An den  
Herrn Geheimden Rath

**M I D B.**

Aus des  
**CLAVDIANVS**  
Eingänge



che  
erpina.

gischen,  
a Hemmerde,

